

Zeitschrift:	Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels
Herausgeber:	Schweizerischer Burgenverein
Band:	14 (2009)
Heft:	3

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richtstätte Schönberg Ost, Bern

Sockel des Galgens und Skelette entdeckt
Auf dem Areal Schönberg Ost in Bern soll in den kommenden Jahren ein Wohnquartier entstehen. Dabei wird tief in den Untergrund eingegriffen, und alle archäologische Substanz wird zerstört. Um diese vorher zu dokumentieren und historische Erkenntnisse daraus zu gewinnen, führt der ADB sogenannte Not- oder Rettungsgrabungen durch. Sie haben im Mai 2009 begonnen und werden voraussichtlich Ende August beendet sein.

Bei den Grabungen stiess der ADB auf eine der drei mittelalterlichen Richtstätten der Stadt Bern, das sogenannte Hochgericht «untenaus». Daneben gab es auch noch das Hochgericht «obenaus» im Westen Berns, an der Gabelung der Freiburg- und der Murtenstrasse, wo sich heute die Inselkapelle erhebt. Beim dritten Hochgericht auf dem Schwellenmätteli an der Aare fanden Verbrennungen und Ertränkungen statt. Die Hinrichtung war im Mittelalter ein öffentlicher Akt.

Deswegen befanden sich die Richtstätten oft auf weithin sichtbaren Anhöhen, an denen viel begangene Landstrassen vorbeiführten. Die Gehängten liess man in der Regel hängen, bis sie in Einzelteilen herunterfielen. Die Geräderten verfaulten auf den Rädern, die man auf lange Stangen aufgesteckt hatte. Die Köpfe der Enthaupteten wurden manchmal auf Pfähle genagelt, und die Überreste von Geviertelten stellte man an den Rechtsgrenzen der Stadt, den Burgerzielen, zur Schau. Die damit verbundene Idee der Unehrenhaftigkeit über den Tod hinaus war Teil der Strafe und sollte jedem Vorbeigehenden auf drastische Weise demonstrieren, dass in Bern Recht und Ordnung herrschten.

Der Galgen des Hochgerichtes «untenaus» bestand aus einem gemauerten, im Grundriss dreieckigen Sockel von rund 6 × 6 m mit abgestumpften Spitzen. Auf den Mauerecken standen drei Steinpfleiler mit drei aufgelegten Balken. In einiger Entfernung gab es einen zweiten, im Grundriss rechteckigen Mauersockel. Auf diesem «Rabenstein» wurden Enthauptungen vorgenommen. Offenbar

wurde der Galgen 1817 auf Abbruch verkauft. Der Käufer hat fast jeden Stein weggeführt, nicht ohne vorher aber sorgfältig den Mörtel abzuklopfen, wie die herumliegenden Mörtelreste beweisen. Unter und neben dem Galgen wurden in verschiedenen Gruben menschliche Überreste gefunden. Einerseits sind es einzelne Skelette von Gehängten, junge Männer, die mit gefesselten Händen achtlos in ihre Grabgruben geworfen wurden, der eine auf dem Rücken, ein anderer auf dem Bauch. Sie liegen nicht, wie es sich für christliche Bestattungen gehört, «geostet», also mit dem Kopf im Westen und Blick gegen Osten, sondern – möglicherweise absichtlich – umgekehrt. Daneben sind Grabgruben nachgewiesen, in denen mehrere Tote lagen. Man hat sie dicht nebeneinander in Bauch-, Rücken- oder Seitenlage in die Grube gepfercht. Auch unter ihnen finden sich junge, noch nicht erwachsene Menschen. Ein bisher einmaliger Befund stellt eine grosse Knochengrube dar, die die Gebeine von schätzungsweise 20 Menschen enthält.
(Medienmitteilung der Erziehungsdirektion Bern, 6.8.2009)

Veranstaltungen

Ortsbefestigungen im Mittelalter

5. Internationale wissenschaftliche Tagung des «Freundeskreises Bleidenberg e.V.» in Oberfell an der Mosel. Tagungsleitung: Dipl.-Rpfl. Olaf Wagener B.A.

Freitag, 6.11.2009

10.00 Uhr Grussworte und Einleitung von Olaf Wagener, Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission des Freundeskreises Bleidenberg e.V.

10.30 Uhr Harald Rosmanitz, Aschaffenburg: Vom Protzen, Abwehren, Umfrieden, Einsperren und Ausgrenzen – Befestigungen im Spessart.

11.05 Uhr Kaffeepause

11.20 Uhr Waltraud Friedrich, Karben: Städte an des Reiches Strasse – die Bewohner des Kinzigtals im ständigen Kampf um ihre Sicherheit.

11.55 Uhr Reinhard Schmitt, Halle a.d. Saale: Dorfbefestigungen im heutigen Sachsen-Anhalt.

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Bernhard Metz, Strasbourg: Ortsbefestigungen im Elsass – ein Überblick.

14.35 Uhr Stefan Frankewitz, Geldern: Stadt- und Landbefestigungen am Niederrhein im späten Mittelalter.

15.10 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr Udo Recker, Wiesbaden: Das Rheingauer Gebück.

16.05 Uhr Thomas Küntzel, Göttingen: Dornröschens Hecken – Landwehren als grüne Befestigungen des Mittelalters.

16.40 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Carla Meyer, Heidelberg: Mächtige Mauern – stolze Stadt. Bedeu-

tung und Symbolik der Stadtbefestigung im spätmittelalterlichen Städteleb.

17.35 Uhr Andrea Stieldorf, Bonn: Stadtbefestigungen und ihre Funktion auf Siegeln und Münzen.

18.10 Uhr Joseph Imorde, Siegen: Michelangelo Schanzen.

18.45 Uhr Abendessen
ab 19.30 Uhr Abendprogramm

Samstag, 7.11.2009

9.00 Uhr Nikolaus Hofer, Wien: Sichtbare und unsichtbare Mauern. Archäologische und bauhistorische Forschungsergebnisse zu Stadtbefestigungen in Ostösterreich.

9.35 Uhr Thomas Kühtreiber, Wien: Ortsbefestigungen und Sperranlagen des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Niederösterreich. Anmerkungen zum Forschungsstand.

10.10 Uhr Kaffeepause

10.30 Uhr *Harald Stadler, Walter Hauser, Christian Terzer*, Innsbruck: Grenzfestungen und Klausen in Alt-Tirol.

11.05 Uhr *Thomas Bitterli*, Basel: Ortsbefestigungen in der Schweiz – eine Übersicht auf der Basis der Neuen Burgenkarte der Schweiz.

11.40 Uhr *Jakob Obrecht*, Füllinsdorf, CH: Die Schwyzer Letzinen.

12.15 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr *Daniel Burger*, Nürnberg: «Sauen für die Stadtmauer». Die Finanzierung von Stadtmauern durch Getränkesteuern und Strafarbeiten im Spätmittelalter.

14.35 Uhr *Achim Wendt*, Heidelberg: Stadt-, Burg- und Landbefestigungen – Das Beispiel des pfalzgräflichen Territoriums am Mittelrhein.

15.10 Uhr *Achim Schmidt*, Koblenz: Vom Nitzbach zur Elz – Die Befestigung des Ortes Montreal durch die Grafen von Virneburg.

15.45 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr *Eduard Sebald*, Mainz: Stadtmauern an der Mosel – ein Überblick.

16.35 Uhr *Günther Stanzl*, Mainz: Die Stadtbefestigung von Oberwesel im Rheintal.

17.10 Uhr *Olaf Wagener*, Heidelberg: Ortsbefestigungen und ihr Vorfeld. Eine Spurensuche anhand historischer Abbildungen und Karten.

17.45 Uhr *Jens Friedhoff*, Hachenburg: «Ein baugeschichtliches Kleinod [...] das erhalten zu werden verdient.» Die Stadtmauer von Ahrweiler im Spannungsfeld denkmalpflegerischer Bemühungen, städtischer Wohnungsbaupolitik und ihrer Bedeutung für den Fremdenverkehr.

18.20 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Festvortrag:
Thomas Biller, Berlin: Die mittelalterliche Stadtbefestigung in Deutschland als Gegenstand der Forschung.

Sonntag, 8.11.2009

9.00 Uhr *Udo Liessem*, Koblenz: Die Immunitätsmauer von Maria Laach.

9.35 Uhr *Tobias Schönewise*, Heidelberg: «grangiae ... pro munimine saepe incastellantur» – Befestigte Wirtschaftshöfe der Zisterzienser.

10.10 Uhr Kaffeepause

10.30 Uhr *Katarina Predovnik*, Ljubljana: Türkenzzeitliche Wehranlagen und Verteidigungsstrategien der ländlichen Bevölkerung im Gebiet des heutigen Slowenien.

11.05 Uhr *Radu Lupescu*, Bukarest: Medieval town fortifications in Transylvania.

11.40 Uhr Kaffeepause

12.00 Uhr *Hans-Joachim Kühn*, Saarbrücken: Byzantinische Stadtbefestigungen.

12.35 Uhr: *Frank Krämer*, Heidelberg: Stadtbefestigungen im islamischen Raum.
13.10 Uhr Schlussdiskussion

ab 14.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an einer Exkursion zur Stadtmauer von Alken, Führung durch Holger Simonis, Alken.

Die Tagungskosten betragen 40.– Euro, und Tageskarten sind für 15.– Euro zu erwerben. Um Anmeldung wird gebeten durch Überweisung des Tagungsbeitrages auf das Konto der Ortsgemeinde Oberfell, Konto-Nr. 16 000 200, BLZ 570 501 20, bei der Sparkasse Koblenz – bitte unbedingt als Verwendungszweck angeben: «Burgensymposion 2009, Vorname/Nachname/Wohnort»!

Unterkünfte stehen zur Verfügung im Tagungshotel «Zur Krone», E-mail: info@krone-oberfell.de, Tel. 02605/665, und weitere Unterkünfte können bei der Ortsgemeinde Oberfell erfragt werden, E-mail: gemeinde.oberfell@t-online.de, Tel. 02605/4484 (Öffnungszeiten wochentags von 15.00 bis 17.30 Uhr).

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an die Ortsgemeinde Oberfell (s.o.) oder an Olaf Wagener, E-mail: olaf.wagener@gmx.de, Tel. 06221 868 04 98 oder 0151 56 04 59 95, wenden.

Publikationen

René Kill/Henri Schoen: L'ensemble souterrain de la Petite-Pierre

Un remarquable aménagement dans le domaine de l'approvisionnement en eau, avec une contribution de Friedrich Häfner. Centre de recherches archéologiques médiévales de Saverne (CRAMS), Documents N° 2. Ed. par Société d'Histoire et d'Archéologie de Saverne et Environs, Saverne 2008 – 103 Seiten, mit 93 Abbildungen in Farbe, Format A4, broschiert. ISSN 1281-8526

Trotz ihrer beeindruckenden Besonderheit war die unterirdische Anlage im «Staedtel» von Lützelstein (La Petite-Pierre) noch nie Gegenstand einer eingehenden Untersuchung. Die Anlage weist zwei Schächte mit kreisrundem Querschnitt auf, deren Achsen ca. 20,50 m auseinander liegen. Der Nordschacht, 26,70 m tief, liegt im Strassenniveau des «Staedtel». Von hier führt eine Treppe (ca. 40 Stufen) hinab in eine hufeisenförmige Bastion (16. Jh.), die die Brüstungsmauer des Südschachtes (14,30 m tief) umschließt. Am Fuss der Felswand

befindet sich der geschützte Eingang zu einem den Nord- und Südschacht miteinander verbindenden Stollen knapp über der wasserführenden Schicht.

Sommaire:

L'approvisionnement en eau du château et du Staedtel – Présentation de l'ensemble souterrain – Chronologie relative proposée pour la réalisation de l'ensemble souterrain – Description de l'ensemble souterrain – Observations sur la technique de creusement des conduits et des galeries – Volume excavé et estima-